

## Hilfsmittelversorgung (Augenoptikerbetriebe, Sanitätshäuser, Hörgeräteakustiker-Geschäfte)

Zum Bereich der Hilfsmittelversorgung werden in diesem Vorhaben die Augenoptikerbetriebe, Sanitätshäuser und Hörgeräteakustiker-Geschäfte gezählt. Es gibt in Deutschland rund 11.000 handwerkliche Augenoptikerbetriebe mit etwa 48.000 Beschäftigten, ca. 4.800 Sanitätshäuser und rund 7.000 Hörgeräteakustiker-Geschäfte mit ca. 15.000 Beschäftigten. Die Recherche bezieht sich auf 40 Augenoptiker, 36 Sanitätshäuser und 19 Hörakustiker.

Folgende Maßnahmen wurden gefunden:

### Gebäudeenergie

#### Wärmeeffizienz

- Dachbegrünung
- Einbau dreifach verglasteter Fenster
- Bau eines KfW55-Effizienzhauses

#### Stromeffizienz

- Umstieg auf LED-Beleuchtung

#### Erneuerbare Energien im Wärmebereich

- Einbau einer Wärmepumpe, die im Sommer umgeschaltet werden kann, so dass sie den Boden kühlt

#### Erneuerbare Energien im Strombereich

- Strom aus Wasserkraft
- Strom aus eigener Photovoltaikanlage
- Bezug von Ökostrom

### Mobilität

#### Betriebliche Flotte

- Hybridfahrzeuge
- E-Auto
- E-Bike
- E-Roller
- Durchführung von Dienstfahrten mit der Bahn
- Versand von Waren CO<sub>2</sub>-neutral
- Lastenfahrrad

### Mobilität der Beschäftigten

- Bereitstellung einer Stromtankstelle
- Firmenfahrrad zur Nutzung durch die Beschäftigten
- Jobtickets für den ÖPNV
- Förderung eines Fahrradleasings
- Bereitstellen von Fahrradparkplätzen
- Wallbox für die Privatwagen der Mitarbeitenden

### Besucherverkehre

- kostenlos Stromtanken an der Elektroladesäule für die Kundinnen und Kunden
- Bereitstellung von Fahrradparkplätzen

### Lieferantenverkehr

Es wurden keine Maßnahmen gefunden.

### Beschaffung von Materialien und Dienstleistungen

#### Medizinische Geräte/Produkte

- Eco-Ökobrillen im Sortiment
- Verkauf von Brillen aus nachhaltiger Produktion
- Gläser von deutschem Hersteller
- Angebot von Brillen aus recyceltem Material (Plastik), biologisch abbaubarem Acetat, aus Naturmaterialien (z.B. Bohnen, Schafshorn), pflanzenbasierten Stoffen
- Brillen und Gläser aus regionaler Herstellung

#### Grüne Beschaffung von Verbrauchsmitteln

- Nutzung von Bio-Putzmitteln
- Regionaler und klimaneutraler Druck von Druckerzeugnissen
- Umstieg auf Recyclingpapier

#### Nutzerverhalten

- Interne Kontrolle der Einhaltung betriebsbezogener Umweltvorschriften
- Schulung zu Klimaschutz und Nachhaltigkeit der Beschäftigten
- Ausgabe von Mehrwegbechern an Beschäftigte
- Schulung zum Thema klimaschonende Ernährung

#### Nachhaltigkeitsmanagement

- Bilanzierung der CO<sub>2</sub>-Emissionen

- Pflanzen von 20 Bäumen für jede verkaufte Brille
- Pflanzen eines Baumes für jeden Mitarbeiter

### Energiemanagement

Es wurden keine Maßnahmen gefunden.

### Nachhaltigkeitsmanager

- Beschäftigung von Umweltbeauftragten

### Umwelt- und Nachhaltigkeitszertifizierungen

- EMAS-Zertifizierung (1 Sanitätshaus)
- Kompensation der CO<sub>2</sub>-Emissionen
- Zertifizierung als klimapositives Unternehmen
- Zertifizierung als klimaneutrales Unternehmen
- Umweltmanagementpreis 2021 von EMAS
- Siegel „Wahre-Werte-Optiker“ (Voraussetzungen: Umweltbeauftragte/r im Team, der jedes Jahr mindestens einen Verbesserungspunkt umsetzt; mindestens eine Fassungskollektion aus recyceltem, auf Pflanzenbasis hergestelltem oder nachhaltigem Material)

### Abfallmanagement

- Einbau eines Wasserfiltersystems, das Mikroplastik aus dem Schleifwasser filtert
- Sammeln von Schleifschlamm, der dann recycelt wird (z.B. als Warnkegel, Schaufenster-Deko)
- Angebot von Wasser aus Glasflaschen
- Verzicht auf Waschlotionen mit Mikroplastik
- Reduktion von Kunststoffen
- Schleifen der Brillen ohne Wasser, der dabei entstehende Kunststoffstaub wird im Gelben Sack entsorgt und kann wiederverwertet werden
- Verwendung eines ökologischen Kassenpapiers
- Sammlung von Druckerpatronen und Tonerkassetten und Abgabe zum Recycling
- Verwendung wiederverwendbarer Transportsysteme für die Anlieferung von Neuware

### Ressourceneffizienz

- Zurückschicken von Brillentüten an Hersteller zur Wiederverwendung
- Reparatur und Aufbereitung von alten Brillenfassungen
- Wandverkleidung des Ladens aus upgecycltem Palettenholz
- Bezug von Second-Hand Möbeln zur Ladeneinrichtung
- Kauf von wiederaufbereiteten Computern
- Sammeln alter Brillen für Bedürftige in Entwicklungsländern
- Einsatz von Mehrwegboxen für den Versand

- Ersetzen von 95% der Kunststoffgießmasse für Fußbettleisten durch Kork aus Recycling
- Wiederaufbereitung von Materialresten

#### Wassereinsparung

- Einsatz einer Umwälzpumpe am Schleifautomaten
- Schleifen der Brillen ohne Wasser

#### Papiereinsparung

- Nutzung abwischbarer Schiefertafeln für Aufträge der Kunden beim Verkaufsgespräch statt Notizzettel
- Wiederverwendung von Verpackungsmaterialien zum Versand
- Digitalisierung der Buchhaltung
- Verwendung spezieller Software, zur Bestellung mit den entsprechenden Daten direkt an die Produktion

#### Produkte aus recycelten Materialien

- Umstieg auf Recyclingpapier
- Verwendung von recycelten Textilien für Teppiche und Schaufensterdekoration

#### Sonstige

- Aufstellen eines Insektenhotels

#### Vorteile/Hemmnisse

Fehlende zeitliche und personelle Ressourcen werden als ein Hemmnis wahrgenommen, sich stärker um Klimaschutz und ökologische Nachhaltigkeit zu bemühen.

Weiterhin sind die Einzelhandelsgeschäfte überwiegend in angemieteten Räumlichkeiten in der Innenstadt oder in Krankenhäusern untergebracht, weswegen selbstständig keine energetischen Gebäudesanierungen vorgenommen werden können.

Es fehlen Vorschriften zum Filtern des Abwassers aus dem Schleifprozess. Der Einbau einer Filteranlage, die den Schleifschlamm auffängt und das Recyceln der aufgefangenen Stoffe sind sehr teuer und werden daher nicht flächendeckend durchgeführt.

Ein Problem ist auch, alle Informationen für eine CO<sub>2</sub>-Bilanzierung zusammenzutragen, beispielsweise vom Stromanbieter oder für manche Produkte.

Auch die Verwendung von überwiegend Materialien, die nicht recycelbar sind, ist ein Problem.

### Leuchtturmprojekte/Gute Beispiele

Ein gutes Beispiel im Bereich der Sanitätshäuser ist die Fuß-Orthopädie-Technik Roman Eggs GmbH, die als erstes und bisher einziges deutsches Unternehmen seiner Branche EMAS-zertifiziert ist und 2021 mit dem Deutschen Umweltmanagement-Preis ausgezeichnet wurde. Das Unternehmen konnte unter anderem die Gefahrenstoffe bei der Herstellung von Fußbettleisten nahezu vollständig ersetzen.

### Handlungsempfehlungen

Die Themen ökologische Nachhaltigkeit und Ressourceneffizienz sind in der Geschäftsführung zu verankern. Es sollten konkrete Ziele festgelegt und die notwendigen Maßnahmen dann von der Geschäftsführung gemeinsam mit dem Team umgesetzt werden. Verantwortliche für Umweltschutz und ökologische Nachhaltigkeit sind zu benennen, die von der Geschäftsführung unterstützt werden müssen.

Es wird empfohlen, mit den einfach und schnell umsetzbaren Maßnahmen zur ökologischen Nachhaltigkeit zu beginnen. Bei manchen Bereichen wie beispielsweise Energie ist es ratsam, sich extern beraten zu lassen.

Checklisten zu Nachhaltigkeitsmaßnahmen sind wichtige Hilfsmittel.

Zudem wird empfohlen, Informationen zu möglichen Fördermitteln zusammen zu tragen und zu veröffentlichen.

Hilfreich sind auch die Vereinfachung und Digitalisierung aller möglichen Prozesse, um Papier und durch Bürokratieabbau Ressourcen einzusparen.

### Fazit:

Aufgrund fehlender zeitlicher und personeller Ressourcen werden noch zu wenige Maßnahmen zu Klimaschutz, Ressourceneffizienz und ökologische Nachhaltigkeit umgesetzt. Es gibt zwar einzelne sehr engagierte Akteure, die in Sachen Klimaschutz vorangehen und eine Vielzahl an Maßnahmen umsetzen. Diese sind jedoch noch deutlich in der Minderheit.